

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Erscheint täglich
(mit Ausn. der Sonn- und Feiertage)
Montag, Mittwoch und Freitag
mindestens vier Seiten
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mindestens zwei Seiten

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg. frei ins Haus einschließl. des Postzuschlages. Bei der Post müssen Ausgabe A und B dieser Zeitung bestellt werden.
Anzeigenpreis: 10 Pf. für auswärtige Anzeigen 15 Pf., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vorm. 11¹/₂ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 104

Montag, den 21. Juni 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Die Brodek-Stellung genommen.

Feindliche Gräben auf einer Front von 35 Kilometer erstürmt.

Das südliche Ufer des Dnjestr geräumt.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. (W. B.) Amtlich.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Pilica nahmen Truppen des Generalobersten von Bopps in den letzten Tagen mehrere feindliche Vorstellungen.

Die Armeen des Generalobersten von Radens haben die Brodek-Stellung genommen. Zu Beginn des gestrigen Tages schritten deutsche Truppen und das Korps des Feldmarschallleutnants von Arz zum Angriff auf die stark verteidigten feindlichen Linien; nach hartnäckigem Kampfe waren am Nachmittag fast durchweg die in mehreren Reihen hintereinander liegenden feindlichen Gräben auf der 35 Kilometer langen Front nördlich von Janow bis Huta-Obedynska (südwestlich Rawarusta) gestürmt; am Abend war der Feind hinter die große Straße Joliewa (nördlich Lemberg)-Rawauschawka geworfen.

Unter dem Druck dieser Niederlage ist der Gegner heute Nacht auch aus der Anschluß-Stellung zwischen Grodel und den Dnjestr-Sümpfen gewichen, hart bedrängt von den österreichisch-ungarischen Truppen.

Zwischen den Dnjestr-Sümpfen und der Straj-Mündung hat der Feind das südliche Ufer des Dnjestr geräumt.

Russische Verluste bei Szawle und Augustow.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe gegen unsere Linie in Gegend Szawle und Augustow wurden abgeschlagen. Eigene Vorstöße österreichischer Abteilungen führten zur Wegnahme der feindlichen Vorstellungen bei Budt-Brzyski und Zalesie (östlich der Straße Prasznyj-Rusznice).

Französische Angriffe abgewiesen.
Zwei Flugzeuge heruntergeholt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Kanals von La Bassée und auf der Front nördlich Arras wiesen wir mehrere feindliche Teilangriffe blutig ab. In der Champagne wurde eine französische Abteilung, die bei Perthes nach einer Minensprengung angriff, zusammengebrochen. Unternehmungen der Franzosen gegen unsere Vorposten am Barron-Walde führten zu örtlichen Kämpfen, bei denen wir die Oberhand behielten. In den Vogesen wird Münster von den Franzosen heftig beschossen. Erneute feindliche Angriffe im Fichtale und südlich waren erfolglos.

Aus einem feindlichen Fliegergeschwader, das, ohne militärischen Schaden anzurichten, Bomben auf Iseghem in Flandern warf, wurde ein Flugzeug herausgeschossen, mehrere andere zu schleuniger Umkehr gezwungen. Ein weiteres Flugzeug wurde in der Champagne über Bouziers heruntergeholt.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Die Schlacht um Lemberg.

Brodek, Romanow und Ulanow genommen.

Wien, 19. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die galizische Schlacht dauert fort. Im Ansturm gegen die zusammenhängenden russischen Verteidigungsstellungen an und nördlich der Beresznica erkämpften die Truppen der verbündeten Armeen Stellung um Stellung. Grodel und Romanow sind genommen, das nördliche und das südliche Lanowufer vom Feinde gesäubert, Ulanow nach heftigem Kampfe besetzt.

Südlich des oberen Dnjestr schreitet der Angriff der verbündeten Truppen fort.

Die Ostgruppe der Armee Pflanzler hat neue schwere Angriffe wieder blutig zurückgeschlagen.

Alle italienischen Angriffe abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront und der Kärntner Grenze trat nach den letzten erfolglosen, verlustreichen Vorstößen der Italiener Ruhe ein, die nur durch Plänkelleien und stellenweises Geschützfeuer unterbrochen ist.

Ein gestern Nachmittag wieder bei Plava angelegter feindlicher Angriff wurde schon im Keime durch Geschützfeuer erstickt.

Im Tiroler Grenzgebiet wurden italienische Abteilungen, die gegen die Gebirgsübergänge östlich des Bassatales vorzugehen versuchten, allenthalben abgewiesen. Der erfolglose Angriff auf die Plateaux von Folgaria und Lavarone wurde vom Feinde eingestellt.

In den wenigen „erlösten“ Ortschaften des Grenzgebiets drangsalieren die Italiener die Bevölkerung durch Aushebungen von Geiseln und brutale Gewaltmaßnahmen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Föfner, Feldmarschalleutnant.

Erfolgreiche Beschließung der italienischen Küste.

Ein italienischer Panzer versenkt. — Beschädigung von Semaphorstationen und Eisenbahnbrücken.

Wien, 19. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Am 17. und 18. Juni haben mehrere unserer Kreuzer und Torpedoeinheiten eine Streifung an der italienischen Küste von der Reichsgrenze bis Fano unternommen. Hierbei wurden die Semaphorstationen an der Tagliamento-Mündung und bei Pesaro, sowie die Eisenbahnbrücken bei Rimini über den Metauro- und Arcafluh durch Geschützfeuer beschädigt, ein italienischer Panzer versenkt, dessen Besatzung geborgen. Sämtliche Einheiten sind wohlbehalten eingerückt.

Flottenkommando.

Beunruhigende Lage in Libyen.

Basel, 19. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Eine Meldung der „Nationalzeitung“ aus Rom besagt, daß die Lage der italienischen Truppen in Libyen sehr beunruhigend sei. Der „Corriere della Sera“ berichtet zwar über günstige Operationen des Generals Tassoni, gibt jedoch zu, daß, um das

Deutsche Frauen.

Ein Kriegroman aus der Gegenwart von Anny Wotho.

(Nachdruck verboten.)

48

Copyright 1914 by Anny Wotho, Leipzig.

Die breite, fleischige Hand von Enas Vater legte sich beruhigend auf Edderts Arm.

„Lach das, mein Junge. Wir wollen nicht rechten. Sieh, so bliebe ich denn da, wenn ich das wollte.“

Verständnislos sah Eddert dem Kommerzienrat in das schnell gealterte Gesicht. Wo war all die Lebensfreude, die sonst den Rüstigen immer auszeichnete?

„Ja,“ fuhr Enas Vater mit gepreßter Stimme fort, „da habe ich mir nun angemacht, Schicksal zu spielen. Mit meinem Geld — bitte, Eddert, rege dich nicht auf und höre mir recht vernünftig zu, — glaubte ich, Dein und Enas Geld zimmern zu können, nur um einzusehen, daß alles, was ich mir schön aufgebaut, wie Seifenblasen in der Luft zerfliehet. Ich machte mir kein Gewissen daraus, Deine Notlage auszuheilen — Dich für immer von dem Mädchen zu trennen, dem Du Dein Herz zugewandt — um meinem armen Kinde einen Sonnenblick zu geben.“

„Wir war bekannt, daß Du nicht ein noch aus wußtest, daß Du um die Zukunft des Mädchens bangtest, das Dir immer war — dem ich helfen konnte.“

„Ich hätte es ja auch gekonnt — ein Kinderspiel wäre es gewesen, Euch allen zu helfen. Aber ich wollte einen Anteil davon — mein Kind wollte ich glücklich sehen, und ich tat alles dafür, obwohl ich wußte, daß anderer Menschen Glück daran zerbrach.“

„Vater, quäle dich doch nicht mit solchen Gedanken. Wir alle sind Irtilmern unterworfen, wir alle müssen erst zur wahren Wahrhaftigkeit reifen.“

Hollmann schüttelte trübe den grauen Kopf.

„Nun ist meines eigenen Kindes Glück, für das ich das alles ins Werk setzte, daran zerbrochen. Nun ist sie mit ihrem leidenschaftlichen jungen Herzen ganz still geworden.“

„Sie ist für mich gestorben, Vater! Sie hat das Höchste gegeben, was ein Frauenherz geben kann. Nie, nie werde ich ihr das vergessen!“

„Ja, sie hat einen kleinen Teil der Schuld auch damit von ihres alten Vaters Seele genommen. Das aber, Eddert, möchte ich Dir heute noch sagen, daß nicht der Tote, sondern der Lebende recht hat.“

Du hast Ena viel gegeben. Sie ist durch dich, daß sie dich besitzen durfte, wenn auch nur für eine, ach, zu kurze Frist, unsagbar glücklich gewesen. Und dafür danken Dir meine Frau und ich aus tiefster Seele. Aber nun soll es auch genug der Opfer sein. Das Mädchen da draußen, Liselotte, die in selbstloser Treue mit der tiefen Wunde im Herzen Ena treulich beigestanden hat bis zur letzten Stunde, obwohl ihr Ena alles genommen, der ich glaubte mit Geld die Todeswunde, die ich ihrem Glück schlug, zu heilen zu können, die darf nicht vergessens auf dich warten, Eddert.“

Ich bin überzeugt, daß mein armes gemordetes Kind ebenso denken würde wie ich.

Und nun will ich gehen, Eddert. Mir ist ganz leicht ums Herz geworden, nachdem ich mich Dir gegenüber ausgesprochen. Nicht wahr, wir wollen beide gut machen an Liselotte, beide.“

Der Kranke lag stumm da. Ueber sein hageres Gesicht rann still eine Träne, aber er sprach kein Wort.

Der alte Hollmann beugte sich tief über ihn, und seine Stimme zitterte ein wenig, als er fortfuhr:

„Ich habe noch eine Bitte, Eddert. Wo doch meine Frau und ich so ganz einsam geworden sind, so bettelarm in all unserm Reichtum, da wollten wir dich und Liselotte bitten, Ihr möchtet nun unsere Kinder sein.“

„Komm her, Liselotte,“ rief er dem jungen Mädchen zu, das soeben ins Zimmer getreten war und noch die letzten Worte gehört hatte, „da ist einer, der nach dir verlangt, der nicht gefunden kann, wenn du ihm nicht sagst, daß du für immer mit ihm durchs Leben gehen willst in Lust und Leid.“

„Vater!“ schluchzte der Kranke auf und tastete nach der Hand des alten Mannes. „Vater.“

Da flog ein heller Freudenchein über das alte kummervolle Gesicht und Liselotte, die ganz starr da stand, an der Hand nehmend und zu Eddert führend, sagte er:

„Ihr sollt nun für immer vereint und glücklich sein.“

Dann war er still hinausgegangen. Liselotte stand unbeweglich. Unfassbar dünkte ihr, was sie soeben gehört.

Da sah der Kranke mit einem unbeschreiblichen Blick heißer Liebe zu ihr auf. Weit breitete er ihr beide Arme entgegen und mit einem schluchzenden Laut schmiegte sich Liselotte hinein.

Eine Weile hielten sie sich stumm umfassen. Endlich aber flüsterte Liselotte, sich die Tränen von den Wimpern trocknend:

„Du, mein? Eddert? Ich kann es nicht fassen — wenn der gütige alte Mann es nicht vorher selbst gesagt hätte.“

„Gott will Dir Dein Opfer, Deine Selbstlosigkeit, Deine Treue lohnen, Liselotte, und mir Sünder in seiner unerschöpflichen Güte verzeihen. Den alten Leuten aber, die so viel verloren haben, denen wollen wir treue Kinder sein.“

Liselotte nickte. In ihrer Seele war ein großes, heiliges Glücken und Leuchten. Sanft bettete sie den Erschöpften in die Kissen zurück, dann ging sie zu Edderts Mutter, um sich auszuweinen und ihr Glück zu künden. Aus Leid und Trübsal, aus Blut und Eisen sollte das Glück neu emporwachsen zu einem starken Baum, den nichts erschüttern konnte.

Und der Kranke lächelte selig vor sich hin und schloß traumlos der Genesung entgegen.

Bekanntmachung betreffend Brotpreise.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) werden hiermit für den Obergerichtsbezirk mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. nach Anhörung von Sachverständigen und unter Hinweis auf Biffer 1 der Verordnung des Kreisamtes vom 10. Juni 1915, betreffend die Bereitung der Backware und den Mehlverkauf (Kreisblatt Nr. 47) folgende Höchstpreise für Roggenbrot festgesetzt:

großes Laib 64 Pfg.
kleiner „ 32 Pfg.

Diese Festsetzung tritt am 21. Juni 1915 in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 12. Juni 1915.

Der Königliche Landrat. J. B.: gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 15. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

10 Mark Belohnung.

Die Gebäude der Lederfabrik sind durch Einwerfen von Fensterscheiben, Erbrechen von Türen etc. erheblich beschädigt; ebenso sind verschiedene Diebstähle vorgekommen. Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, der den oder die Täter zur Anzeige bringt.

Königstein im Taunus, den 17. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer wird Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. d. M. in den Vormittagsstunden von 9-12½ Uhr erhoben. Es wird gebeten, die Beträge abgezählt bereit zu halten.

Königstein i. T., den 18. Juni 1915.

Die Staatsteuerbehörde: Gläßer.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1896 findet statt für Falkenstein i. T. am Mittwoch, den 23. Juni 1915, vormittags 9 Uhr, in Bad Homburg v. d. H. im „Kassauer Hof“, Untertor 2.

Sämtliche in Falkenstein i. T. sich aufhaltende Landsturmpflichtige des oben bezeichneten Jahrganges, soweit sie eine Landsturmuntersuchung noch nicht mitgemacht haben, werden hiermit aufgefordert, sich nach vorangegangener Anmeldung zur Landsturmrolle rein gewaschen und gekleidet zur Musterung zu stellen. Es haben sich auch die bei der vorigen Landsturmuntersuchung wegen Krankheit verhinderten Leute zu stellen.

Die Gefellungspflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn des oben bezeichneten Termins, also um 8 Uhr vormittags, im Hofe des Musterungsorts behufs Verteilung und ordnungsmäßigen Aufstellung zu versammeln.

Der Genuß von Alkohol vor der Untersuchung ist nicht gestattet. Die bei der Meldung erhaltenen Bescheinigungen sind mitzubringen und im Musterungstermin abzugeben.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern letztere nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist untersagt.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in dem Heimatsorte, auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Falkenstein, den 21. März 1915.

Der Bürgermeister: Haffelbach.

Allgem. Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Diejenigen Willensbesitzer, Kurwirte usw., welche während der Winterszeit in Frankfurt a. M. und jetzt im Rassenbezirk wohnhaft sind, werden daran erinnert, daß sie verpflichtet sind, das bei ihnen in Stellung befindliche Dienstpersonal bei der hiesigen Ortskrankenkasse an und bei der Frankfurter Ortskrankenkasse abzumelden, andernfalls Bestrafung erfolgen muß. Auf Antrag des Arbeitgebers wird von der Versicherungspflicht nur befreit, wer an diesen bei Erkrankung Rechtsanspruch auf eine Unterstützung hat, die den Leistungen der Kasse gleichwertig ist. Voraussetzung ist jedoch, daß der Arbeitgeber die volle Unterstützung aus eigenen Mitteln deckt und seine Leistungsfähigkeit sicher ist. Ueber den Antrag auf Befreiung entscheidet der Kassenvorstand.

Königstein (Taunus), den 16. Juni 1915.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.
Adam M. Fischer, I. Vorsitzender.

Veranstaltungen der städtischen Kurverwaltung.

Dienstag, den 22. Juni 1915

KONZERT

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

Nachmittags von 4-6 Uhr
im Kurhaus Taunusblick (Eden-Hotel)

VORTRAGS-FOLGE:

- | | |
|---|-----------|
| 1. „Einzug der Gladiatoren“, Marsch | Fucik |
| 2. „Der Militär-Befehl“, Ouvertüre | Schmidt |
| 3. „Barcarole-Walzer“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ | Offenbach |
| 4. „Von Oluck bis Wagner“, Potpourri | Schreiner |
| 5. „Die türkische Scharwache“ | Michaelis |
| 6. „Altniederländisches Dankgebet“ | Kremsner |
| 7. „Regimentskinder“, Marsch | Fucik |

Abends von 8-10 Uhr
im Hotel Bender.

- | | |
|--|----------|
| 1. Pariser Einzugs-Marsch | Flotow |
| 2. Ouvertüre zur Oper „Martha“ | Hoffmann |
| 3. „Verbotener Gesang“, Lied | Lehar |
| 4. „Luxemburg-Walzer“ | Moret |
| 5. „Mohnblumen“, Romanze | Thiele |
| 6. „Aus der Woche“, Potpourri | |
| 7. Marsch der Bataillon-Garde von 1806 | |



Freiwillige Feuerwehr

Königstein.

Mittwoch, den 23. Juni 1915,
abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Gasthaus Hohenzollern (E. Frey).

Da der 2. Brandmeister J. Ohlenschläger a. B. aus dem Felde beurlaubt ist, werden die Kameraden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Österreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplatze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Straße, Marmara-Meer, Bosporus)
10. Uebersichtskarte von Europa.

Der große Maßstab der hauptsächlichen Karten gestattet eine reiche Beschriftung, eine bequeme Orientierung und eine große Übersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Bräuten

im Felde

willkommen sein. Preis Mk. 1.50.

Geschäftsstelle dieser Zeitung, Ph. Kleinböhl, Königstein.

Hausbursche

und
Beiköchin

für sofort gesucht.

Kotel Bender, Königstein

Braves, sauberes

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

Vorzugsf. 12 Uhr vorm. b. Schenke
Dina, Vereinsloz. Dr. Kohnen
Königstein.

Bierzimmerwohnung

in Königstein, möbliert, mit
Veranda, Küche und Bad, in
Pacht, in bester Lage, für 3 Personen
sofort preiswert zu vermieten.
Offerte unter 130 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vom 14. Juli ab auf 14 Tage
gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten und Balkon
Veranda gesucht, unter Umständen
mit guter Pension. Gef. Off.
an A. Heberle, Frankfurt a. M.
Reuterweg 57.

2- und 3-Zimmer

Wohnung oder

6-Zimmerwohnung

zu vermieten.
Fr. Bender sen., Königstein

In Eppenhain oder Umgebung

Haus- oder Baugrundstück

zu kaufen gesucht.

Briefe mit Lageplan, Grundriss
müsse man unter A 4404 an
Frenz, Ann.-Exp., Mainz

Kartoffelschleim

mit Sesamehl gemischt, in
Melassefütter, Maisbrot,

grob, fein, zu haben in
Julius Scheuer, Bad Soden
Fernsprecher 12.

Achtung!

Die verehr. Hoteliers,
wirte, Inhaber von Pensionen
sowie alle Einwohner, die
möblierte Zimmer vermieten,
den darauf aufmerksam zu
machen, daß die das

Fremdenwesen regeln

Polizeiverordnung

zum Preise von 15 Pfg. in
druck in der Buchdruckerei
Zeitung erhältlich ist.

Lohntaschen,
Arbeits-Bettel,
Liefer-Sachen

empfehlen
Ph. Kleinböhl, Königstein

Konfektion für Damen und Kinder

Jackenkleider, Mäntel, Staubmäntel, Kostümröcke, Stickereikleider,
Blusen, weiss und farbig, Kinderkleider in grösster Auswahl.

Damen- und Kinder-Hüte in allen Preislagen

KLEIDER- und BLUSENSTOFFE in schönsten Mustern.

Beachten Sie bitte unsere Fenster.

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11a.